

26. August 2026

SP-Höglinger: „OÖ braucht endlich ordentliche Verkehrspolitik statt billiger schwarz-blauer PR-Gags“

SPÖ-Verkehrssprecher Tobias Höglinger begrüßt die Familien-Öffi-Tage, fordert aber dauerhaft günstige Tarife. Während ÖVP und FPÖ vier begrenzte Aktionstage bewerben, bleibt Oberösterreich beim landesweiten KlimaTicket Österreichs teuerstes Bundesland.

LINZ. Am 5., 6., 19. oder 20. September können Familien mit der OÖ Familienkarte einmalig ein kostenloses Freizeit-Ticket OÖ nutzen. Pro Aktionstag steht jedoch nur ein Mini-Kontingent von 1.500 Tickets bereit. Für SPÖ-Verkehrssprecher Tobias Höglinger ist die Aktion erfreulich, aber bei Weitem nicht ausreichend: „Jede günstige Öffi-Fahrt für Familien ist zu begrüßen. Echte Entlastung darf aber nicht auf einen einzigen Ausflugstag und ein begrenztes Kontingent reduziert bleiben. Familien brauchen leistbare Mobilität das ganze Jahr.“

Höglinger: „Oberöreicher:innen zahlen im Bundesländervergleich drauf!“

Wie groß der Handlungsbedarf ist, zeigt der Bundesländervergleich: Das KlimaTicket OÖ Gesamt kostet seit Jahresbeginn 703 Euro – um 111 Euro mehr als 2025 und um 304 Euro mehr als das landesweit gültige Ticket in Salzburg. Selbst das KlimaTicket OÖ Regional ohne die Stadtverkehre in Linz, Wels und Steyr kostet mit 467 Euro noch 68 Euro mehr als das Salzburger Landesticket.

„Oberösterreich hat das teuerste Bundesland-KlimaTicket Österreichs. Wer Menschen zum Umstieg bewegen und Pendler:innen entlasten will, darf Öffi-Fahren nicht zum Luxus machen“, sagt Höglinger.

Mauthausenbrücke: Schwarz-blaues Totalversagen kostet 170 Mio. Euro mehr

Das Verkehrsversagen zeigt auch die Donaubrücke Mauthausen: 2010 von der ÖVP versprochen, gibt es bis heute keinen Baustart. Die UVP-Unterlagen wurden rund zwei Jahre später als angekündigt eingereicht. Bei der dreimonatigen Totalsperre der bestehenden Brücke 2028 wird der Neubau noch nicht fertig sein. Die geschätzten Kosten stiegen seit 2015 von 60 auf rund 230 Millionen Euro.

„Stelzer und Steinkellner zeigen auf Behörden und Gerichte, obwohl ihre eigenen Zeitpläne gescheitert sind. Die Pendlerinnen und Pendler stehen im Stau, die Betriebe warten und die Steuerzahler zahlen 170 Millionen Euro mehr“, erklärt Höglinger. Er fordert einen ganzjährig günstigen Familientarif, leistbare Jahreskarten, mehr Bus und Bahn sowie einen verbindlichen Zeitplan für die Donaubrücke: „Vier PR-Tage ersetzen keine funktionierende Verkehrspolitik.“